

Fachschule für Agrarwirtschaft Fritzlar

Ein hoher Praxisbezug, Wissensvermittlung auf dem neuesten Stand und eine familiäre Atmosphäre – das zeichnet die zweijährige Fachschulausbildung am Bildungs- und Beratungszentrum Fritzlar aus. Sie bereitet die Studierenden auf den Abschluss zum Betriebswirt und zur Betriebswirtin der Fachrichtung Agrarwirtschaft vor.

„Das Schöne an unserer Schule ist in meinen Augen vor allem die enge Bindung zwischen Studierenden und Lehrenden“, sagt Dr. Jörg Bauer, Leiter des Bildungs- und Beratungszentrums Fritzlar. Diese enge Bindung rührt nicht zuletzt daher, dass im selben Gebäude eine berufsbildende Schule untergebracht ist. „Dadurch haben wir mit vielen unserer Studierenden schon Kontakt, bevor sie zu uns kommen“, berichtet der Schulleiter.

Der praxisnahe Unterricht sei ein weiteres zentrales Kennzeichen der Fachschule: „Dazu gehört, dass sich die Studierenden gegenseitig auf ihren Betrieben besuchen und jeder von ihnen eine Kostenrechnung oder eine Verfahrensbeschreibung von einem typischen Produkt aus seinem Betrieb vorstellt“, so Dr. Bauer.

Lehreraustausch

Die Fritzlarer Bildungseinrichtung befindet sich in Trägerschaft des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen – ebenso wie die drei anderen landwirtschaftlichen Fachschulen in diesem Bundesland, die ihren Sitz in Alsfeld, Griesheim und Petersberg haben. „Mit Ausnahme von Griesheim, das dafür zu weit weg liegt, tauschen wir mit den nord- und mittelhessischen Fachschulen Lehrkräfte zwischen den Standorten aus“, beschreibt Dr. Bauer die Zusammenarbeit. „Von diesem Austausch profitieren alle Standorte. Die Studierenden bekommen so immer den neuesten Wissensstand vermittelt.“ In Fritzlar kommen zwölf Lehrkräfte zum Einsatz.

Insgesamt 39 angehende Betriebswirtinnen und Betriebswirte der Fachrichtung Agrarwirtschaft, die meisten von ihnen zwischen 20 und 25 Jahre alt, besuchen aktuell die Fachschule in Fritzlar, die sich in eine Unterklasse (1. und 2. Semester) sowie eine Oberklasse (3. und 4. Semester) gliedert. Seit Jahren nimmt der Frauenanteil unter den Studierenden und auch der Anteil derjenigen, die keinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb im Hintergrund haben, zu, berichtet

der Schulleiter. In beiden Fällen liegt er in zwischen bei etwa einem Drittel. Auch die Zahl der Biobetriebe steigt stetig.

Themenspektrum

Bei den Lehrinhalten stehen folgende im Mittelpunkt: die Betriebswirtschaft sowie die pflanzliche und tierische Erzeugung in den Bereichen Rind, Schwein und Geflügel. Hinzu kommen Unternehmensführung, Energie und Technik sowie ökologischer Landbau. Im Fach Unternehmensführung wird in Fritzlar zudem großer Wert auf ein Thema gelegt, das in der Landwirtschaft ansonsten bislang eher wenig Beachtung findet. „Zum Beispiel wird an unserer Schule gerade eine Broschüre erstellt, die bei der Kommunikation schwieriger Themen mit Nichtlandwirten Hilfestellung leisten soll“, berichtet Dr. Bauer. Am Ende jedes Schuljahrs wird außerdem eine mehrtägige Klassenfahrt angeboten, bei der landschaftliche Betriebe sowie Betriebe aus dem vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft besichtigt werden – unter anderem schon in Tschechien, Dänemark und Italien.

Um die Fachschule erfolgreich abzuschließen, müssen die Studierenden im zweiten Jahr eine betriebswirtschaftliche Jahreshausarbeit schreiben, in der sie mit Blick auf den eigenen Betrieb landwirtschaftliche Fragestellungen beantworten, betriebliche Kennzahlen berechnen und eine

Die Autorin



Ulrike Bletzer
Freie Journalistin, Bad Ems
ulibletzer@aol.com

Zukunftsperspektive entwerfen. Zum Schluss stehen zwei fünfstündige schriftliche Prüfungen an.

Zusätzlich zum Abschluss „Betriebswirt und Betriebswirtin Agrarwirtschaft“ können die Studierenden mit geringem Mehraufwand die Ausbildereignung und die Fachhochschulreife erwerben; diese Möglichkeit nutzen etwa ein Drittel der Studierenden. Die Berufsaussichten der Fritzlarer Absolventinnen und Absolventen sind hervorragend“, freut sich Dr. Bauer und verweist auf die sehr vielfältigen beruflichen Optionen: „Ein großer Teil von ihnen kehrt auf den eigenen Betrieb zurück. Andere arbeiten zum Beispiel im landtechnischen oder Landhandelbereich, im Herdenmanagement und in der landwirtschaftlichen Verwaltung oder Unternehmensberatung. Oder sie sind in leitender Funktion bei einem Maschinenring, einer Futtermittelfirma oder einer Biogasanlage angestellt.“

Bildungs- und Beratungszentrum Fritzlar

Schladenweg 39
34560 Fritzlar

Tel. 05622 79777155

joerg.bauer@llh.hessen.de

<https://llh.hessen.de/bildung/landwirtschaftliche-fachschulen/bildungs-und-beratungszentrum-fritzlar>



Foto: Bildungs- und Beratungszentrum Fritzlar